

# Jahresbericht 2015

März 2016



## Bericht der Präsidentin

---

Wir blicken auf ein spannendes und ereignisreiches Vereinsjahr zurück. Vieles haben wir diskutiert und einiges umgesetzt. Hier einen Einblick.

### Jubiläum

Bereits seit 10 Jahren setzen wir uns für die Kinder- und Jugendförderung in Graubünden ein. Klein angefangen, umfasst unser Verein inzwischen mit grossen Projekten wie dem JugendMobil und vier Mitarbeitenden ein grosses Volumen. Mit Stolz und Freude konnten wir im Februar unser 10-jähriges-Bestehen feiern. Das war Anlass für ein Fest mit Konzert und dem Druck einer Festschrift. Diese wurde anschliessend in einem grösseren Versand einer breiten Interessensgruppe zugestellt.

### Mitgliederversammlung

In der Entwicklung haben wir festgestellt, dass es Zeit für einen neuen Namen und damit verbunden für eine umfassende Statutenanpassung ist. An der Mitgliederversammlung wurde der neue Namen „jugend.gr - Dachverband Kinder- und Jugendförderung Graubünden“ angenommen. Schweizweit hat sich der Begriff „Förderung“ anstelle von „Arbeit“ durchgesetzt. Zudem gehören die Jugendverbände schon lange zu unseren Mitgliedern. Durch die Ergänzung der Kinderförderung im Namen ist dieser Arbeitsbereich jetzt auch offiziell präsent. Diese Änderungen haben uns anschliessend veranlasst, ebenfalls das Erscheinungsbild von jugend.gr neu zu gestalten.

### Projekt „JugendMobil“

Die Vorbereitungen für das Nachfolgeprojekt von place4space liefen bereits im 2014 auf Hochtouren. Gerne hätten wir mit dem JugendMobil direkt ans Projekt „place4space“ angeschlossen. Da die Finanzierung jedoch noch nicht gesichert war, gab es einen Unterbruch. Nach der Zusage der Drosos Stiftung nochmals den grössten Teil des Projekts zu finanzieren und der Zusage von weiteren Stiftungen, konnten wir Stefan Parpan im Mai 2015 wieder als Projektleiter anstellen und am 1. Juni offiziell mit dem JugendMobil starten. Im September kam dann Nineke de Gruijter als Projektmitarbeiterin dazu. Mehr zum Projekt finden Sie im entsprechenden Jahresbericht.

### Vorstand

An der letzten Mitgliederversammlung sind Mattias Grond und Eliana Fässler aus dem Vorstand ausgeschieden. Neu ist Alice Lang im Vorstand dazu gekommen. Nach einer Einarbeitungsphase in der neuen Konstellation konnte der Vorstand auf aktive Mitglieder und breit abgestütztes Fachwissen zählen. Insbesondere an der jährlichen Retraite im Herbst hat sich der Vorstand mit der zukünftigen Strategie beschäftigt. Für ein effizientes Arbeiten wurden innerhalb vom Vorstand immer wieder Arbeitsgruppen gebildet, die ein spezielles Thema behandelt und Neues erarbeitet haben. Durch dieses grosse Engagement ist ein neues umfassendes Personal- und Spesenreglement für die Mitarbeitenden entstanden. Die Arbeitsgruppe und die daraus entstandenen Arbeiten zur Optimierung der Strukturen sind noch am Laufen. Auch die Finanzierung der Fachstelle und von verschiedenen Projekten war immer wieder Thema. Um den Blick dafür zu weiten, erhielt der Vorstand in einem Referat zum Thema Fundraising neue Inputs. Weitere Bestrebungen diesbezüglich sind angedacht, die Umsetzung erfolgt zusammen mit den Strukturanpassungen.

### **Geschäftsleitung**

Als Bindeglied zu den Mitarbeitenden und zur Unterstützung des Vorstandes hat die Geschäftsleitung (Ursina Roth und Simone Böhringer vom Vorstand, David Pfulg und Stefan Parpan von den Mitarbeitenden) viele Geschäfte in zehn Sitzungen vorbereitet und auch entschieden.

### **Mitglieder**

Am Ende des Vereinsjahres sind 27 Einzelpersonen, 38 Einzelorganisationen und 2 Jugendverbände Mitglied in unserem Verein.

### **Dankeschön**

Es geht was in unserem Verein. Dies ist nur möglich, dank engagierten und aktiven Vorstandsmitgliedern. Deshalb geht mein herzlicher Dank an sie. Es brauchte etwas Zeit bis wir uns in der neuen Konstellation gefunden haben. Es ist jedoch nicht selbstverständlich auf den Einsatz von so engagierten Frauen und Männern zählen zu können. VIELEN DANK!

Der Dank geht auch an unsere Mitglieder für die Unterstützung und das Mitdenken.

Ein grosser Dank möchte ich auch all jenen Organisationen und Stiftungen aussprechen, die uns finanziell im letzten Jahr mit grösseren und kleineren Beiträgen unterstützt haben. Insbesondere die Drosos Stiftung, die Dr. Stephan à Porta-Stiftung, die Prof. Otto Beisheim Stiftung, die Avina Stiftung, die Ernst Göhner Stiftung, die Stiftung Mercator Schweiz und die Stiftung Bündner Suchthilfe. Für das Jubiläum konnten wir zudem auf die Unterstützung der Trumpf AG, der Bürgergemeinde Chur, von Auto La Torre, der Willi Haus-technik, der Katholische Landeskirche, der Kulturförderung Graubünden, der Stadt Chur und der Graubündner Kantonalbank zählen. Vielen Dank auch dafür. Weiter geht mein Dank an die Vertreter und Vertreterinnen des Sozialamtes und des Gesundheitsamtes Graubünden. Wir schätzen die konstruktive und gute Zusammenarbeit sehr. Der Verein kidsevent.gr hat sich im vergangene Vereinsjahr aufgelöst und uns mit einer Spende bedacht, dankeschön!

Danke auch allen, die unsere Angebote nutzen, uns unterstützen und schätzen.

Ein grosses Danke möchte ich letztendlich unseren Mitarbeitenden David Pfulg, Stefan Parpan, Fabia Bianchi und Nineke de Gruijter aussprechen. Danke für euren engagierten, tatkräftigen und konstruktiven Einsatz für jugend.gr.

**Ursina Roth**  
**Präsidentin jugend.gr**

## **Bericht der Fachstelle jugend.gr**

---

Die Fachstelle jugend.gr investierte im Jahr 2015 wiederum knapp 1'200 Stunden in die kantonale Kinder- und Jugendförderung Graubünden. Diese Stunden verteilen sich, neben der Administration und Organisation der Fachstelle und des Verbandes, relativ gleichmässig über die fünf Hauptbereiche der Fachstelle: Beratung und Begleitung, Bildung, Vernetzung, Information und fachliche Entwicklung. Ein paar ausgewählte Einblicke in Projekte und in die Arbeitsbereiche:

### **Jubiläum 10 Jahre jugend.gr**

Im Februar 2015 feierte jugend.gr sein 10-jähriges Bestehen. Neben den entsprechenden Feierlichkeiten und der Festschrift konnte der Fachstellenleiter im Rahmen der Kolumnen-Serie „Jung und Alt“ in der Südostschweiz fünf Texte publizieren. Thematisch ging es dabei um Themen wie Entwicklung der Jugendlichen,

Raumaneignung und das Erlangen von Risikokompetenzen. Die Texte können auf unserer Homepage in der Rubrik „Aktuell -> 10 Jahre jugend.gr“ nachgelesen werden.

### **Projekt jugendinfo.gr**

Seit 2013 baut jugend.gr in Zusammenarbeit mit Infoklick das Bündner Informationsportal „jugendinfo.gr“ auf. Finanziert wurde dieses Projekt durch verschiedene Stiftungen. Im Mai konnte mit etwas Verspätung der Druck der Print-Ausgabe in die Hand genommen werden, die dann im Sommer an alle Oberstufenschüler/innen verteilt wurde. Die Jugendlichen erhalten damit eine zusätzliche Wissens- und Informationsmöglichkeit zur bereits aufgeschalteten Homepage mit gleichem Namen.

### **Aktion 72h**

jugend.gr hat sich dieses Jahr an der lokalen Leitung der nationalen Aktion 72 Stunden der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) beteiligt. Die Aktion fand im September 2015 statt, knapp 10 Bündner Gruppen waren dabei. Dabei wurden freiwillige gemeinnützige Einsätze von Jugendgruppen, wie zum Beispiel die Renovation eines Spielplatzes, der Betrieb eines Waldrestaurants oder ein Kinderspieltag innerhalb von 72 Stunden durchgeführt. Die Aktion 72 Stunden rückt die junge Generation in den Fokus des Geschehens, bringt ihr gemeinnütziges Engagement an die Öffentlichkeit, zeigt, dass soziales Engagement Spass macht, und verbindet Generationen, Sprachregionen und Kulturen in der ganzen Schweiz.

### **Beratung und Begleitung**

Aktuell verfügen 40 Bündner Gemeinden über eine professionelle Offene Jugendarbeit mit Angestellten. Weitere Gemeinden unterhalten Jugendräume, die durch ehrenamtliche oder im Stundenlohn angestellte Jugendarbeiter/innen betreut werden. Durch realisierte Fusionen lässt sich diese Zahl leider nicht eins zu eins mit den Vorjahren vergleichen.

Im Jahr 2015 hat die Fachstelle jugend.gr Organisationen, Gremien, Arbeitsgruppen und Einzelpersonen aus über 30 Bündner Gemeinden beraten.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB) startete 2014 das Projekt „Jugendliche in den Berggebieten“. Im Rahmen einer Umfrage stiess das Projekt auf grosses Interesse und so wurde das Label „Jugendfreundliche Bergdörfer“ entwickelt. Primäres Ziel dieses Labels ist es der Abwanderung von Jugendlichen aus den Berggebieten langfristig entgegen zu wirken. [www.jugend-im-berggebiet.ch](http://www.jugend-im-berggebiet.ch)

Im August 2015 erhielten die Bündner Gemeinden Lumnezia und Safien von der SAB das Label „jugendfreundliches Bergdorf“. In der Gemeinde Lumnezia konnte im Anschluss an die Verleihung des Labels zusammen mit einer lokalen Arbeitsgruppe ein Bericht mit Handlungsvorschlägen für die Jugendarbeit entwickelt werden. Der Bericht empfiehlt einen Ausbau der bestehenden Aktivitäten in diesem Bereich und zeigt auf, wie dieser organisiert werden könnte.

### **Fachliche Entwicklung und Fachgruppen**

Neben der seit längerem aktiven Austauschgruppe zum Thema Mädchenarbeit hat sich im 2015 eine weitere Fachgruppe konstituiert. Die Fachgruppe „Mobile Jugendarbeit“ traf sich zu drei Sitzungen und tauschte sich über die Themen Bedarfsanalyse, Ziele und Praxis aus. Dabei wurde ein Fragenkatalog entwickelt, mit dem die Bündner Jugendarbeitsstellen ihren Bedarf, ihre Aufgaben und die Ressourcen in diesem Bereich klären können.

### **Bildungsveranstaltungen**

Auch dieses Jahr hat die Fachstelle jugend.gr mit Unterstützung der Stiftung Bündner Suchthilfe und teilweise auch der beiden Fachstellen der Landeskirchen zwei Bildungsveranstaltungen organisiert.

Zwischen März und Juni 2015 fand die insgesamt 4-tägige Weiterbildung „Stark in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ statt. Es haben 16 Fachpersonen aus den Kantonen Graubünden, St. Gallen und Glarus teilgenommen.

Der 13. Bildungstag Jugendarbeit Graubünden im Oktober widmete sich dem Thema „Risikokompetenz“. Rund 30 Personen haben an der Veranstaltung mit dem Titel „No Risk, no Fun?“ in der Kletterhalle Ap 'n' Daun in Chur teilgenommen.

### **Vernetzung**

Der Fachstellenleiter hat im Jahr 2015 an rund 40 regionalen, kantonalen und schweizerischen Vernetzungstreffen und -veranstaltungen teilgenommen. Dabei war auch ein internationaler Austausch mit dem Jugenddienst Obervinschgau, aus dem in der nächsten Zeit möglicherweise ein Projekt resultiert.

**David Pfulg**

**Fachstellenleiter jugend.gr**

## **Bericht Projekte place4space und JugendMobil**

---

### **Abschluss des Projektes place4space**

Am 1. Januar 2012 startete der Dachverband Jugendarbeit Graubünden basierend auf der Leistungsvereinbarung mit der Drosos Stiftung die Projektumsetzung „place4space - Kreative Jugendförderung in Graubünden“. Das Projekt endete am 31. März 2015. Die Projektarbeit ermöglichte Bündner Jugendlichen unter Anleitung von Fachpersonen an kreativen Projektarbeiten in ihrer Wohnregion teilzunehmen. Im Verlauf der Projektdurchführung sollten die Bedürfnisse der Jugendlichen sichtbar gemacht und die abschliessende öffentliche Aufführung Erwachsene und Gemeindebehörden für die Bedürfnisse der Jugendlichen sensibilisieren. Das Ziel der Projektarbeit war, dass es nach der Projektdurchführung in den Gemeinden zu einem Auf- oder Ausbau von Jugendförderungsangeboten kommt.

Im Projektjahr 2015 konnten drei Projektarbeiten in Chur (Konzepterarbeitung und Fotografie mit Rollbrettclub Chur), in Martina (Musikvideo) und in Bonaduz (Graffiti) durchgeführt werden. Folgende nachhaltige Entwicklung ist in Zusammenhang mit den Projektarbeiten aus dem Jahr 2015 entstanden: Der Stadtrat der Stadt Chur hat dem Rollbrettclub für die Realisierung des Skateparks eine Parzelle in Aussicht gestellt und klärt mögliche Standorte ab.

Insgesamt darf jugend.gr auf eine erfolgreiche Projektdurchführung zurückblicken. Gespräche mit den lokalen Trägerschaften und Behörden haben an 21 von 28 Projektstandorten stattgefunden (75%). Das Ziel von 2/3 der teilnehmenden Trägerschaften wurde somit übertroffen. Die Gespräche führten bereits bei zehn Trägerschaften oder Gemeinden (40%) zur Umsetzung von lokalen Strukturen. Das Ziel von 1/3 der Gemeinden wurde somit ebenfalls übertroffen:

- Eröffnung Jugendtreff Trun
- Bau und Betrieb Jugendtreff Laax
- Jährliches Jugendkulturangebot Kabinett der Visionäre Chur
- Finanzierungsgrundlage für operative Tätigkeit Jugendparlament Chur
- Verdopplung Stellenprozente Davos
- Jährliches Theaterprojekt Poschiavo
- Jährliche Jugendakademie Bündner Kunstmuseum
- Jährlich mehrere Jugendkulturworkshops Kulturfachstelle Stadt Chur
- Mindestens alle zwei Jahre eine Kulturprojektarbeit der Kirchgemeinden Pontresina
- Jährliche Produktion Junges Theater Graubünden in Arosa

Aktuell waren 2015 in Zusammenhang mit place4space in neun Gemeinden (Arosa, Felsberg, Ilanz, Küblis, Laax, Lumnezia, Grüşch, Chur, Bonaduz) Beratungs- oder Umsetzungsprozesse in Gang.

## **Weitere Entwicklung**

Um nach dem Projekt place4space weitere Überzeugungsstrategien für die Implementierung von professionellen Jugendförderungsangeboten in Bündner Gemeinden erhalten zu können, hat der Dachverband bereits im Jahr 2012 die Master-Studentin Stefanie Willi mit der Erarbeitung des Berichts „Jugendarbeit wirkt - Kooperative Entwicklung einer Überzeugungsstrategie für den Kanton Graubünden“ beauftragt. Stefanie Willi und die beteiligte Arbeitsgruppe bestätigten im Projektbericht (April 2013) die Feststellungen des Dachverbandes, dass das Potential für die Implementierung von Jugendarbeit durch rationale Elemente (Information, Argumentation, Realisation) im Kanton Graubünden fast weitgehend ausgeschöpft ist und die Verknüpfung der rationalen Elemente mit emotionalen Elementen (Erlebnis, Partizipation, Kreativität) zukünftig angestrebt werden soll. Gemäss Projektbericht wurde dies im Rahmen des Projekts place4space zwar bereits gemacht, das Erleben, die Partizipation und die Kreativität der professionellen Jugendprojektarbeit beschränkte sich allerdings vorwiegend auf die teilnehmenden Jugendlichen. Die Zielgruppe „Bevölkerung und Behörden“ erlebt den Prozess der Projektarbeit jedoch nicht mit, sondern sah nur das Endergebnis. Bei dieser Zielgruppe könnte eine umfassendere Sensibilisierung und Identifikation erreicht werden, wenn bspw. Eltern und Behörden die professionelle Jugendarbeit und Jugendprojektarbeit anhand eines realen Treffbetriebs miterleben könnten.

## **Neues Projekt JugendMobil**

Aufgrund der Erkenntnisse der Arbeitsgruppe und den Erfahrungen des Projektes place4space hat jugend.gr in Zusammenarbeit mit der Drosos Stiftung das Projekt JugendMobil entwickelt. Das Projekt JugendMobil sieht vor, dass jugend.gr in der dreijährigen Projektphase in 20 Bündner Gemeinden während jeweils drei bis vier Wochen mit einem mobilen Jugendtreff präsent ist. Die Jugendlichen, die Bevölkerung und die Behörden können aufgrund der umfassenden Treffinfrastruktur und der Jugendkulturprojektarbeit die professionelle Jugendarbeit in der Realität erleben und werden durch die im Jugendtreff enthaltene Informationsplattform über die Angebote und Modelle der professionellen Jugendarbeit informiert. Aufgrund des realitätsnahen Erlebnisses der professionellen Jugendarbeit soll während der JugendMobil-Präsenz bei den Jugendlichen und der Bevölkerung das Bedürfnis für ein Weiterbestehen des vorübergehenden Angebots entstehen. Mittels der Gründung einer lokalen Arbeitsgruppe soll in den jeweiligen Gemeinden ein Nachhaltigkeitsprozess für die Schaffung von Jugendförderungsangeboten einsetzen.

Nachdem die Finanzierung durch Beiträge der Drosos Stiftung, Prof. Otto Beisheim Stiftung, Stiftung Mercator Schweiz, Avina Stiftung und Ernst Göhner Stiftung gesichert werden konnte, startete die Umsetzung der Projektarbeit am 1. Juni 2015. Bereits im September 2015 war der mobile Jugendtreffpunkt in Zernez und im Oktober 2015 in Scuol präsent.

## **Bisherige Standorte und Ausblick**

Die Jugendlichen besuchten das JugendMobil in Zernez (82 Eintritte an 7 Öffnungstagen) und Scuol (170 Eintritte an 8 Öffnungstagen) regelmässig und zahlreich. Sie konnten in hohem Masse die Angebote der Jugendförderung erleben und an einer kreativen Projektarbeit teilnehmen (Zernez Graffiti, Scuol Musikvideo). Das Ziel, im ersten Jahr nach der JugendMobil-Präsenz eine aktive Arbeitsgruppe gründen zu können, ist an beiden Standorten bereits kurz nach der JugendMobil-Präsenz erreicht worden. In Zernez haben sich fünf Jugendliche zum Ziel gesetzt, möglichst viele jugendliche Unterstützer/innen für eine politische Forderung (Brief, Petition o.ä.) zu finden. Sie werden durch eine Lehrperson und jugend.gr begleitet. In Scuol ist ein durch jugend.gr begleiteter Prozess für die Schaffung eines Jugendtreffpunkts und eines Skateparks in Gang. Weitere definitive Standorte des JugendMobils sind Seewis/Grüsch (März 2016), Zuoz (April 2016) und Poschiavo (Mai 2016).

**Stefan Parpan**  
**Projektleiter JugendMobil**

## **Bericht Voila Graubünden**

---

Nach einem knappen Jahr Vorbereitungszeit war das Projekt Voila Graubünden anfangs 2015 reif, Fahrt aufzunehmen. Das Projekt zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention im Jugendverband wird vom Gesundheitsamt Graubünden und von jugend.gr getragen.

### **Voila Leiterausbildung**

Am 9. Mai 2015 fanden sich 9 Leitende aus zwei Jugendverbänden in Maienfeld ein um den Ausbildungstag von Voila Graubünden zu absolvieren. An diesem Tag erhielten die Teilnehmenden das Rüstzeug um ihre Programme bei Voila Graubünden anzumelden und so in ihrer Kinder- und Jugendgruppe aktiv Suchtprävention und Gesundheitsförderung zu betreiben.

Im Rahmen eines Pilotversuches wurde die Voila Ausbildung auch in einen Gruppenleiterkurs der Battasendas Grischun integriert. 13 Teilnehmende im Alter von 17 Jahren und 6 Mitglieder der Kursleitung wurden auf diesem Weg zu Voila Leitenden ausgebildet. Die Auswertung des Kurses hat jedoch ergeben, dass die Mehrheit der Teilnehmenden noch zu wenig Leitungserfahrung aufwies um Voila in die Praxis umzusetzen. Aus diesem Grund wird auf diese Form der Leiterausbildung im nächsten Jahr verzichtet.

### **Voila Projekte**

2015 wurden 9 Lager als Voila Projekt angemeldet. Insgesamt haben 203 Kinder und Jugendliche und 69 Leitende von Voila Graubünden profitiert. Jedes Lager wurde mit einem Pauschalbeitrag von CHF 400.00 und einem Beitrag von CHF 6.00 pro TeilnehmerIn und LeiterIn unterstützt.

### **Steuergruppe**

Die Steuergruppe ist zusammengesetzt aus Vertretern von verschiedenen Verbänden, dem Gesundheitsamt und jugend.gr. Sie wird von der Projektleiterin Fabia Bianchi geleitet. Die Steuergruppe hat sich im September 2015 zum ersten Mal getroffen und auf die ersten eineinhalb Jahre Voila Graubünden zurück geblickt. An der Sitzung wurde sehr konstruktiv diskutiert und es war spürbar, dass ein lebendiges und für die Vereine attraktives Voila Konzept allen Beteiligten am Herzen liegt. Neben kleineren organisatorischen Änderungen hat die Steuergruppe beschlossen, dass neu nicht mehr nur Lager und Quartalsprogramme sondern auch Teamanlässe als Voila Projekt angemeldet werden können. An einem Teamanlass beschäftigt sich ein Leitungsteam vertieft zu einem Thema aus dem Bereich Gesundheitsförderung und setzt sich Ziele, wie sie dieses in die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen einfließen lassen möchte.

### **Weiterbildung**

Im Januar 2015 hat die Projektleiterin Fabia Bianchi ihre J+S Expertenankennung im Sportfach Lager-sport/Trekking aktualisiert. So konnte der Ausbildungskurs von Voila Graubünden als J+S Modul Fortbildung durchgeführt werden.

Im November 2015 hat die Projektleiterin den 3. Ausbildungstag von Voila Schweiz zum Thema Emotionen besucht.

### **Zusammenarbeit mit den Verbänden und Organisationen**

Mit den Verbandsleitungen der Battasendas Grischun, Cevi Ostschweiz und BESJ GR sowie der Leitung des Vereins Rätia wird ein guter und regelmässiger Austausch gepflegt. Die Leitenden von Erlebnis Natur haben zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Interesse, sich an Voila Graubünden zu beteiligen. Bei einigen weiteren Verbänden gestaltet sich die Zusammenarbeit schwierig, weil teilweise eine zuverlässige Ansprechperson fehlt.

**Fabia Bianchi**

**Projektleiterin Voila Graubünden**